



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM
Information & Kommunikation
Statistikdienst

3003 Bern-Wabern, 19. Juli 2017



Asylstatistik

2. Quartal 2017

Zusammenfassung

Asylgesuche

Im zweiten Quartal 2017 wurden in der Schweiz 4392 Asylgesuche gestellt, 339 Gesuche weniger als im ersten Quartal 2017 und 1570 Gesuche weniger als im zweiten Quartal 2016. Während des zweiten Quartals 2017 stieg die Zahl der monatlichen Asylgesuche in der Schweiz von 1307 Gesuchen im April auf 1634 Gesuche im Juni.

Nach der ausserordentlichen Migrationslage im Herbst 2015 und in den ersten Monaten des Jahres 2016 ist die Migration nach Europa im Verlauf des Jahres 2016 weitgehend auf das Niveau der Jahre vor 2015 zurückgegangen. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass an den Grenzen Europas, im Nahen Osten und in Libyen ein erhebliches Migrationspotenzial besteht, das die Zahl der Asylgesuche in Europa inklusive der Schweiz innerhalb kurzer Zeit erneut ansteigen lassen könnte. Auch innerhalb Europas besteht weiterhin ein beträchtliches Potenzial für die Weiterwanderung bereits anwesender Migrantinnen und Migranten, namentlich in Deutschland und in Italien. Der Rückgang der Asylgesuche im zweiten Quartal 2017 im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 ist vorab darauf zurückzuführen, dass die Schweiz an Bedeutung als Zielland für Asylsuchende verloren hat. Die Zunahme der Asylgesuche im Verlauf des zweiten Quartals 2017 ist auf den jahreszeitlich bedingten Anstieg der Migration über das zentrale Mittelmeer nach Süditalien zurückzuführen. In der Folge nahm die Weiterwanderung in Richtung Mittel- und Nordeuropa zu.

Im zweiten Quartal 2017 trafen in Süditalien rund 60 000 Migranten ein. Das sind rund 8000 Personen mehr als im zweiten Quartal 2016 und praktisch gleich viele, wie im zweiten Quartal 2015. Wie schon während den ersten Monaten des Jahres landeten auch im zweiten Quartal 2017 mehrheitlich Personen aus verschiedenen westafrikanischen Staaten und aus Bangladesch in Süditalien an. Für den Grossteil dieser Migrantinnen und Migranten ist die Schweiz nicht primäres Zielland. Werden sie bei der Einreise in die Schweiz durch das Grenzwachtkorps angehalten, ohne ein Asylgesuch zu stellen, können sie gestützt auf bilaterale Rückübernahmeabkommen nach Italien rücküberstellt respektive weggewiesen werden. Personen, die aktuell ein Asylgesuch stellen, wurden in 9 von 10 Fällen nach ihrer Ankunft in Italien bereits registriert. Für sie ersucht die Schweiz ihre Partnerstaaten konsequent um Übernahme der Asylverfahren gestützt auf das Dublin-Abkommen.

Wichtigstes Herkunftsland für Asylsuchende in der Schweiz war im zweiten Quartal 2017 Eritrea mit 802 Gesuchen. Dies waren 137 Gesuche weniger als im ersten Quartal 2017 (-15 %). Die Zahl der Eritreer, die effektiv in die Schweiz reisten, war indes deutlich geringer. Bei rund einem Drittel der Asylgesuche handelt es sich um Geburten von Kindern, deren Eltern im Asylprozess stehen. Zudem kamen im zweiten Quartal mehrere Gruppen von Eritreerinnen und Eritreern im Rahmen des Relocation-Programms in die Schweiz.

An zweiter Stelle der wichtigsten Herkunftsländer von Asylsuchenden in der Schweiz lag im auch im zweiten Quartal 2017 Syrien mit 595 Gesuchen (+170 Gesuche, +40 %). Die Zunahme gegenüber dem Vorquartal ist in erster Linie auf Relocation und Resettlement zurückzuführen. Es folgten Afghanistan mit 334 Gesuchen (+43 Gesuche, +15 %), Sri Lanka mit 235 Gesuchen (+56 Gesuche, +31 %), Somalia mit 232 Gesuchen (+69 Gesuche, +42 %) und Guinea mit 202 Gesuchen (-137 Gesuche, -40 %).

Im zweiten Quartal 2017 sank im Vergleich zum Vorquartal nebst der Zahl der Gesuche von Personen aus Guinea und Eritrea auch die Zahl der Gesuche von Angehörigen folgender Staaten um 30 oder mehr Gesuche: Irak mit 148 Gesuchen (-78 Gesuche, -35 %), Elfenbeinküste mit 78 Gesuchen (-58 Gesuche, -43 %), Kamerun mit 33 Gesuchen (-44 Gesuche, -57 %), Marokko mit 91 Gesuchen (-42 Gesuche, -32 %), Gambia mit 98 Gesuchen (-42 Gesuche, -30 %) und Algerien mit 96 Gesuchen (-41 Gesuchen, -30 %).

Eine Zunahme um 30 oder mehr Gesuche im Vergleich zum Vorquartal gab es im zweiten Quartal 2017 nebst Syrien, Somalia und Sri Lanka nur noch bei der Türkei mit 197 Gesuchen (+35 Gesuche, +22 %).

In den kommenden Monaten dürfte die Zahl der Anlandungen von Migrantinnen und Migranten in Südtalien jahreszeitlich bedingt auf einem monatlichen Niveau von 25 000 (+/-5000) Personen verharren. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Weiterwanderungen in Richtung Norden im Verlauf des Sommers zunimmt. In der Folge dürfte auch die Zahl der in der Schweiz gestellten Asylgesuche ansteigen. Das Abkommen zwischen der EU und der Türkei zur Begrenzung der Migration besteht weiterhin und hat zu einem deutlichen Rückgang der Migration aus dem Nahen Osten nach Griechenland respektive durch die Staaten Südosteuropas nach Westeuropa geführt. Die sogenannte Balkanroute ist aber keineswegs vollständig geschlossen. Zwar wurde die tolerierte Migration bereits im März 2016 beendet, nach wie vor gelingt es aber einer grösseren Anzahl von Migrantinnen und Migranten, mit Schlepperhilfe auf dieser Route nach Westeuropa zu gelangen.

Erledigungen und Bestand im Asylprozess

Im zweiten Quartal 2017 wurden 6452 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt, 1209 Gesuche oder 15,8 % weniger als im ersten Quartal 2017. Das sind auch 1584 Gesuche oder 19,7 % weniger als im zweiten Quartal 2016 (8036 Erledigungen). 1552 Personen erhielten Asyl. Die Anerkennungsquote (Asylgewährung) lag bei 26,7 % und ist damit im Vergleich zum ersten Quartal 2017 (25,5 %) gestiegen. 2865 Gesuche wurden abgelehnt, 632 Gesuche wurden als gegenstandslos abgeschlossen.

In weiteren 1403 Fällen erfolgte ein Nichteintretensentscheid (NEE). Davon wurden 1318 NEE im Rahmen des Dublin-Verfahrens gefällt. Asylgesuche, die in die Zuständigkeit eines anderen Dublin-Staats fallen, werden vom SEM prioritär behandelt. Dasselbe gilt für Asylverfahren, die aus anderen Gründen mit NEE oder negativen Entscheiden erstinstanzlich abgeschlossen werden können.

Im zweiten Quartal 2017 wurden 2059 Personen vorläufig aufgenommen (Vorquartal: 2245). 1910 dieser vorläufigen Aufnahmen erfolgten aufgrund erstinstanzlicher Asylentscheide. Die Schutzquote (Asylgewährungen und vorläufige Aufnahmen aufgrund erstinstanzlicher Asylentscheide) betrug im zweiten Quartal 2016 59,5 % (Vorquartal: 56,6 %).

Der Bestand im Asylentscheidungsprozess (erstinstanzlich hängige Asylgesuche) sank im zweiten Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal um 1429 auf 23 788 Gesuche (-5,7 %). Gegenüber dem Vorjahr (29 255 erstinstanzlich hängige Gesuche am Ende des zweiten Quartals 2016) hat sich der Bestand im Asylentscheidungsprozess um 5467 Gesuche verringert.

Resettlement und Relocation

Seit 2013 engagiert sich die Schweiz verstärkt bei der Aufnahme von Flüchtlingsgruppen im Rahmen des UNHCR-Programms zur Neuansiedlung (Resettlement) von Flüchtlingen. Dieses Programm richtet sich an besonders verletzte Personen, die vom UNHCR den Flüchtlingsstatus erhalten haben. Aufgenommen werden vor allem Menschen, die in die Nachbarländer Syriens geflüchtet sind, dort aber nicht bleiben und auch nicht in ihren Heimatstaat zurückkehren können. Seit 2013 haben insgesamt 1740 Personen im Rahmen verschiedener Programme in der Schweizer Schutz gefunden. Im zweiten Quartal 2017 sind im Rahmen des neuen Kontingents von 2000 besonders verletzlichen Personen, welche die Schweiz gemäss Bundesratsbeschluss vom 9. Dezember 2016 bis Ende 2018 aufnehmen möchte, 121 Personen angekommen.

Im Herbst 2015 beschloss der Bundesrat, dass sich die Schweiz mit der Aufnahme von bis zu 1500 schutzbedürftigen Personen am ersten europäischen Umverteilungsprogramm (Relocation) beteiligen werde.

Bis heute hat die Schweiz 1058 Personen aufgenommen (714 aus Italien, 344 aus Griechenland). Bei diesem Programm werden Asylsuchende, die schon in Italien oder Griechenland registriert wurden, auf andere europäische Staaten verteilt. Damit sollen diese beiden Dublin-Staaten, die an der EU-Aussengrenze mit sehr hohen Asylgesuchseingängen konfrontiert sind, entlastet werden. Im zweiten Quartal 2017 sind 328 Personen im Rahmen des Relocation-Programms in der Schweiz eingetroffen, 204 aus Italien und 124 aus Griechenland.

Dublin-Assoziierungsabkommen

Das Dublin-Assoziierungsabkommen hat zum Ziel, dass nur ein einziger Dublin-Staat das Gesuch einer asylsuchenden Person prüft. Es vereinheitlicht nicht das Asylverfahren im Dublin-Raum, sondern regelt lediglich die Zuständigkeit für die Durchführung des Verfahrens. Steht die Zuständigkeit fest, findet das nationale Recht des zuständigen Dublin-Staats Anwendung.

Im zweiten Quartal 2017 hat die Schweiz bei 1894 Personen einen anderen Dublin-Staat um Übernahme ersucht, weil dieser nach Auffassung der Schweiz für die Bearbeitung des Asylgesuchs zuständig ist. Im gleichen Zeitraum erklärte sich der ersuchte Dublin-Staat bei 1511 Personen als zuständig und zur Übernahme bereit, 394 Ersuchen wurden abgelehnt. 588 Personen konnten im zweiten Quartal 2017 dem zuständigen Dublin-Staat auf dem Luft- oder Landweg überstellt werden.

Die Schweiz erhielt im gleichen Zeitraum 1284 Ersuchen um Übernahme. Bei 532 Personen erklärte sich die Schweiz zur Übernahme bereit, bei 756 wurde die Zuständigkeit abgelehnt. 212 Personen wurden der Schweiz überstellt.

Abgänge und Vollzugsmeldungen

Im zweiten Quartal 2017 sind 1856 Personen aus der Schweiz ausgereist oder konnten zurückgeführt werden, sei dies auf dem Land- oder Luftweg. Das sind 610 Personen weniger als in der gleichen Vorjahresperiode (-24.7 %). 419 Personen reisten kontrolliert selbstständig aus, 864 Personen wurden in ihren Heimatstaat und 573 Personen in einen Dritt- oder Dublin-Staat überführt. 1532 Personen (2. Quartal 2016: 2359) sind unkontrolliert abgereist oder ihr Aufenthaltsort ist nicht bekannt.

Monitoring Wegweisungsvollzug im Asylbereich

Für die Rückführungen von abgewiesenen Asylsuchenden in ihre Herkunfts- oder in Dublin-Staaten (Wegweisungsvollzug) sind die Kantone zuständig. In der Aufgabenerfüllung zeigen sich jedoch Differenzen zwischen den einzelnen Kantonen. So weisen einzelne Kantone übermässig viele Vollzugsfälle auf oder überstellen eine erhöhte Zahl von Personen nicht fristgerecht in den zuständigen Dublin-Staat. Die Rahmenbedingungen in den einzelnen Kantonen sind unterschiedlich aufgrund der Gerichtspraxis und der kantonalen Zwangsmassnahmegesetze, der Anzahl für den Wegweisungsvollzug zur Verfügung stehender ausländerrechtlicher Haftplätze, den Sondereffekten durch die Standorte des Testbetriebs in Zürich und der Bundeszentren, den möglichen statistischen Verzerrungen insbesondere bei kleinen Kantonen, den kantonalen Priorisierungen, etc. Das SEM führt mit den Kantonen regelmässig Gespräche, um den Wegweisungsvollzug zu optimieren.

Der Bund leistet auf Antrag der Kantone operative Unterstützung beim Vollzug der Wegweisungen. So unterstützt er die Kantone insbesondere bei der Identifizierung und Papierbeschaffung sowie Organisation der Ausreisen. Er unterhält dazu Kontakte mit den ausländischen Behörden. Im Bereich der Vollzugsunterstützung haben insbesondere die hängigen Fälle äthiopischer, chinesischer, eritreischer und irakischer Staatsangehöriger zugenommen. Bei diesen Heimatstaaten sind die Identifikationsabklärungen schwierig und die Rückführung von Personen mit rechtskräftiger Wegweisung weitgehend blockiert.

Hingegen konnte im Asylbereich der Bestand an hängigen Fällen bei Guinea um 36%, bei tunesischen Staatsangehörigen um 24% und derjenige algerischer Staatsangehöriger um 19% abgebaut werden. Mit den algerischen Behörden findet wieder ein regelmässiger Austausch statt, welcher in den letzten Monaten zu signifikanten Verbesserungen bei der Beschaffung von Reisepapieren geführt hat.

Die Rückführungen von identifizierten Personen sind aufgrund der fehlenden Kooperation einzelner Herkunftsstaaten weiterhin unbefriedigend. Zudem ist der hohe Anteil von Personen, deren Herkunftsstaat unbekannt ist, weiterhin problematisch. Bei diesen Personen müssen im Hinblick auf ihre Rückführungen aufwändige Nationalitäts- und Identitätsabklärungen durchgeführt werden. Der gesamte Bestand der Fälle konnte per 30.4.2017 im Asylbereich um 11,2% auf 2613 Personen reduziert werden (Stand Vorjahr: 2944).

Erwerbsquote

Per Ende Juni 2017 waren 719 Asylsuchende mit einem laufenden Asylverfahren erwerbstätig, was einer gesamtschweizerischen Erwerbsquote von 3,5 % und gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme um 339 Personen respektive 89,2 % entspricht.

Von den vorläufig aufgenommenen Personen (inklusive vorläufig aufgenommene Flüchtlinge) waren 7543 erwerbstätig (Erwerbsquote 29,4 %), was gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme um 1028 Personen respektive 15,8 % entspricht.

Von den anerkannten Flüchtlingen mit Asyl (Ausweis B) waren 4596 erwerbstätig (Erwerbsquote 24,7 %), was gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme um 1277 Personen respektive 38,5 % entspricht. Die jeweilige Anzahl Erwerbstätiger und die Erwerbsquote nach Kanton sind aus den detaillierten Tabellen ersichtlich.

Die wichtigsten Eckdaten

Personenbestände

Bestand am Ende der Periode		Ende Juni 2016	Ende Juni 2017	+/- in %
Total Personen im Asylprozess in der Schweiz	Ende Monat	67'321	66'557	-1.1
Total Personen im Verfahrensprozess	Ende Monat	32'076	26'648	-16.9
Erstinstanzlich hängig (im Asylentscheidungsprozess)	Ende Monat	29'255	23'788	-18.7
Erstinstanzlich entschieden, noch nicht rechtskräftig ¹⁾	Ende Monat	2'821	2'860	1.4
Total vorläufig aufgenommene Personen	Ende Monat	34'741	39'402	13.4
Vorläufig Aufgenommene ≤ 7 Jahre	Ende Monat	15'906	20'307	27.7
Vorläufig Aufgenommene > 7 Jahre	Ende Monat	9'548	9'447	-1.1
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ≤ 7 Jahre	Ende Monat	7'344	7'586	3.3
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge > 7 Jahre	Ende Monat	1'943	2'062	6.1
Total Vollzugsaussetzungen	Ende Monat	420	431	2.6
Aussetzungen (Gruppen)	Ende Monat	2	0	-100.0
Aussetzungen (Individuell)	Ende Monat	418	431	3.1
Statistische Spezialfälle im Asylprozess	Ende Monat	84	76	-9.5
Total Personen mit Vollzugsunterstützung VU	Ende Monat	4'622	4'180	-9.6
Total Personen mit Papierbeschaffung	Ende Monat	2'918	2'644	-9.4
Papierbeschaffung nach Asylverfahren	Ende Monat	2'456	2'218	-9.7
Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	Ende Monat	462	426	-7.8
Total Personen in der Ausreiseorganisation	Ende Monat	663	454	-31.5
Ausreiseorganisation nach Asylverfahren	Ende Monat	472	259	-45.1
Ausreiseorganisation ohne Asylverfahren	Ende Monat	191	195	2.1
Vollzugsunterstützung ausgesetzt oder blockiert	Ende Monat	473	445	-5.9
Statistische Spezialfälle in der Vollzugsunterstützung	Ende Monat	568	637	12.1
Total anerkannte Flüchtlinge	Ende Monat	43'300	48'664	12.4
Flüchtlinge Ausweis B	Ende Monat	22'422	28'156	25.6
Flüchtlinge Ausweis C	Ende Monat	20'878	20'508	-1.8
Total Personen aus dem Asylbereich (inkl. VU)	Ende Monat	115'243	119'401	3.6

¹⁾ Im Rechtskraftprozess (inkl. hängig beim BVGer nach Asylverfahren).

Bewegungen

Bewegungszahlen in der Periode (Personen)		Quartal 1/2017	Quartal 2/2017	+/- in %
		1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2017	
Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	Quartal	1'564	853	-45.5
	Jahreskumulation	1'814	2'417	33.2
Erledigungen auf Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	Quartal	1'255	1'462	16.5
	Jahreskumulation	1'741	2'717	56.1
Asylgesuche in der Schweiz	Quartal	4'731	4'392	-7.2
	Jahreskumulation	14'277	9'123	-36.1
Wiederaufnahmen Asylgesuche in der Schweiz	Quartal	296	473	59.8
	Jahreskumulation	1'061	769	-27.5
Erstinstanzlich behandelte Gesuche in der Schweiz	Quartal	7'661	6'452	-15.8
	Jahreskumulation	16'012	14'113	-11.9
Asylgewährungen	Quartal	1'715	1'552	-9.5
	Jahreskumulation	3'252	3'267	0.5
Ablehnungen mit vorläufiger Aufnahme	Quartal	2'089	1'894	-9.3
	Jahreskumulation	3'343	3'983	19.1
Ablehnungen ohne vorläufige Aufnahme	Quartal	1'039	971	-6.5
	Jahreskumulation	2'006	2'010	0.2
Nichteintretensentscheide mit vorläufiger Aufnahme	Quartal	5	16	220.0
	Jahreskumulation	10	21	110.0
Nichteintretensentscheide ohne vorläufige Aufnahme	Quartal	1'882	1'387	-26.3
	Jahreskumulation	4'998	3'269	-34.6
Abschreibungen	Quartal	931	632	-32.1
	Jahreskumulation	2'403	1'563	-35.0
Anerkennungsquote in % ¹	Quartal	25.5	26.7	-
	Jahreskumulation	23.9	26.0	-
Schutzquote in % ²	Quartal	56.6	59.5	-
	Jahreskumulation	48.5	57.9	-
Asyl für Gruppen: Einreisen (Resettlement)	Quartal	76	121	59.2
	Jahreskumulation	202	197	-2.5
Asyl für Gruppen gewährt (Resettlement)	Quartal	94	151	60.6
	Jahreskumulation	199	245	23.1
Eintritte Relocation	Quartal	248	447	80.2
	Jahreskumulation	33	695	2'006.1
Vorläufige Aufnahmen	Quartal	2'245	2'059	-8.3
	Jahreskumulation	3'618	4'304	19.0
Vorläufige Aufnahmen AsylG und AuG	Quartal	1'997	1'855	-7.1
	Jahreskumulation	2'339	3'852	64.7
Vorläufige Aufnahmen für Flüchtlinge	Quartal	248	204	-17.7
	Jahreskumulation	1'279	452	-64.7
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	Quartal	927	881	-5.0
	Jahreskumulation	1'899	1'808	-4.8

¹ **Anerkennungsquote** = Anteil der Asylgewährungen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

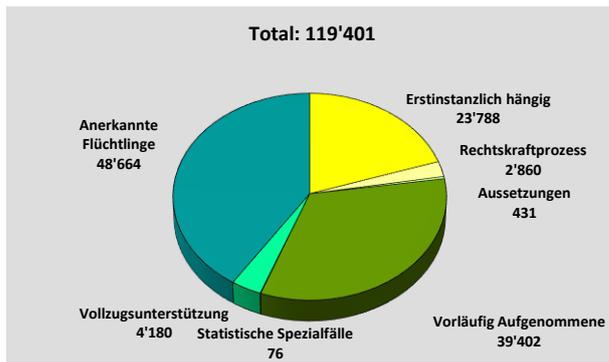
² **Schutzquote** = Anteil der Asylgewährungen plus vorläufige Aufnahmen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

Bewegungszahlen in der Periode (Personen)		Quartal 1/2017	Quartal 2/2017	+/- in %
		1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2017	
Wiedererwägungsgesuche	Quartal	287	314	9.4
	Jahreskumulation	648	601	-7.3
Erledigungen auf Wiedererwägungsgesuche	Quartal	306	323	5.6
	Jahreskumulation	726	629	-13.4
Asylwiderrufe und Erlöschen Asyl	Quartal	361	337	-6.6
	Jahreskumulation	654	698	6.7
Dublin: Ersuchen Out-Verfahren	Quartal	2'338	1'894	-19.0
	Jahreskumulation	9'047	4'232	-53.2
Dublin: Ersuchen In-Verfahren	Quartal	1'472	1'284	-12.8
	Jahreskumulation	1'639	2'756	68.2
Dublin: Zustimmungen Out-Verfahren (inkl. Verfristungen)	Quartal	2'214	1'511	-31.8
	Jahreskumulation	5'378	3'725	-30.7
Dublin: Zustimmungen In-Verfahren (inkl. Verfristungen)	Quartal	538	532	-1.1
	Jahreskumulation	502	1'070	113.1
Dublin: Nichteintretensentscheide (Art. 31a.1.b)	Quartal	1'811	1'318	-27.2
	Jahreskumulation	4'725	3'129	-33.8
Dublin: Überstellungen Out	Quartal	671	588	-12.4
	Jahreskumulation	2'215	1'259	-43.2
Dublin: Überstellungen In	Quartal	185	212	14.6
	Jahreskumulation	235	397	68.9
Rückübernahmeabkommen: Ersuchen Out-Verfahren	Quartal	157	172	9.6
	Jahreskumulation	368	329	-10.6
Rückübernahmeabkommen: Ersuchen In-Verfahren	Quartal	6	4	-33.3
	Jahreskumulation	8	10	25.0
Rückübernahmeabkommen: Zustimmungen Out-Verfahren	Quartal	130	156	20.0
	Jahreskumulation	350	286	-18.3
Rückübernahmeabkommen: Zustimmungen In-Verfahren	Quartal	6	3	-50.0
	Jahreskumulation	8	9	12.5
Rückübernahmeabkommen: Nichteintretensentscheide	Quartal	30	41	36.7
	Jahreskumulation	159	71	-55.3
Rückübernahmeabkommen: Überstellungen Out	Quartal	75	85	13.3
	Jahreskumulation	176	160	-9.1
Rückübernahmeabkommen: Überstellungen In	Quartal	2	2	0.0
	Jahreskumulation	1	4	300.0
Härtefallregelung: Gesuche	Quartal	495	584	18.0
	Jahreskumulation	1'073	1'079	0.6
Härtefallregelung: Gutheissungen	Quartal	498	530	6.4
	Jahreskumulation	1'089	1'028	-5.6
Gutheissungen Art. 84 Abs. 5 AuG nach einer vorläufigen Aufnahme	Quartal	472	499	5.7
	Jahreskumulation	1'018	971	-4.6
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit abgeschlossenem oder hängigem Asylverfahren	Quartal	26	31	19.2
	Jahreskumulation	71	57	-19.7

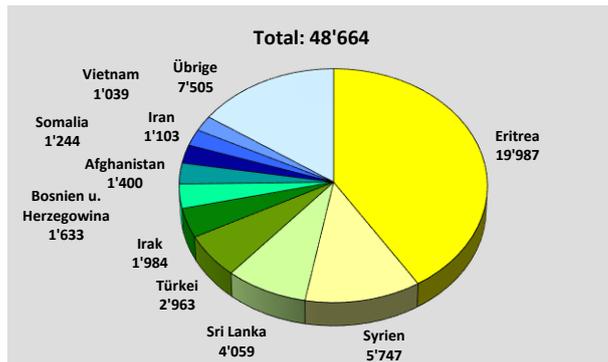
Bewegungszahlen in der Periode (Personen)		Quartal 1/2017	Quartal 2/2017	+/- in %
		1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2017	
Total neue Aufenthalte Asylprozess	Quartal	5'100	4'837	-5.2
	Jahreskumulation	15'243	9'937	-34.8
Einreisen	Quartal	3'860	3'676	-4.8
	Jahreskumulation	12'831	7'536	-41.3
Wiederaufnahmen Aufenthalt	Quartal	408	445	9.1
	Jahreskumulation	974	853	-12.4
Geburten	Quartal	832	716	-13.9
	Jahreskumulation	1'438	1'548	7.6
Total Eintritte in VU (inkl. Wiederaufnahmen)	Quartal	3'042	2'841	-6.6
	Jahreskumulation	7'060	5'883	-16.7
Regelungen nach Asylgewährung	Quartal	1'680	1'586	-5.6
	Jahreskumulation	3'165	3'266	3.2
Kantonale Regelungen	Quartal	850	797	-6.2
	Jahreskumulation	1'796	1'647	-8.3
Weggang nach Asyl- oder Dublinentscheid	Quartal	2'131	1'488	-30.2
	Jahreskumulation	5'440	3'619	-33.5
Abgänge und Vollzugsmeldungen Asylprozess * und Vollzugsunterstützung VU	Quartal	4'932	4'410	-10.6
	Jahreskumulation	11'698	9'342	-20.1
Kontrollierte, selbständige Ausreisen	Quartal	484	419	-13.4
	Jahreskumulation	1'451	903	-37.8
Rückführungen Heimatstaat	Quartal	791	864	9.2
	Jahreskumulation	1'898	1'655	-12.8
Rückführungen Drittstaat	Quartal	50	60	20.0
	Jahreskumulation	120	110	-8.3
Rückführungen Dublinstaat	Quartal	592	513	-13.3
	Jahreskumulation	1'479	1'105	-25.3
Unkontrollierte Abreisen	Quartal	1'985	1'532	-22.8
	Jahreskumulation	3'985	3'517	-11.7
Andere Abgänge	Quartal	1'030	1'022	-0.8
	Jahreskumulation	2'765	2'052	-25.8
Eintritte Papierbeschaffung nach Asylverfahren	Quartal	718	694	-3.3
	Jahreskumulation	1'551	1'412	-9.0
Eintritte Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	Quartal	112	91	-18.8
	Jahreskumulation	245	203	-17.1
Papiere beschafft	Quartal	441	383	-13.2
	Jahreskumulation	1'020	824	-19.2
Papiere nicht beschafft	Quartal	38	58	52.6
	Jahreskumulation	74	96	29.7
Papiere vorhanden	Quartal	96	75	-21.9
	Jahreskumulation	195	171	-12.3
Abschreibung Papierbeschaffung	Quartal	321	370	15.3
	Jahreskumulation	754	691	-8.4

* Die Ausreisen/Abgänge aus dem Asylprozess (während oder mit Abschluss des Verfahrens) werden in den Tabellen der offiziellen Statistik seit Ende 2013 zusammen mit den Ausreisen/Abgängen nach Vollzugsunterstützung subsummiert (bis November 2013 nicht separat ausgewiesen).

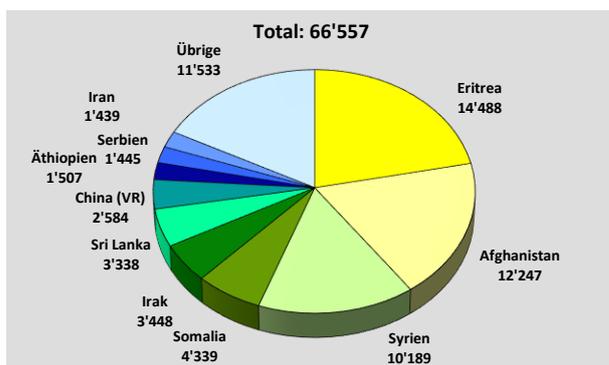
Bestände



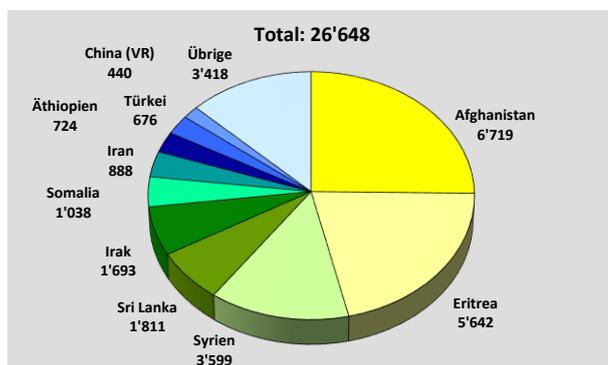
Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status



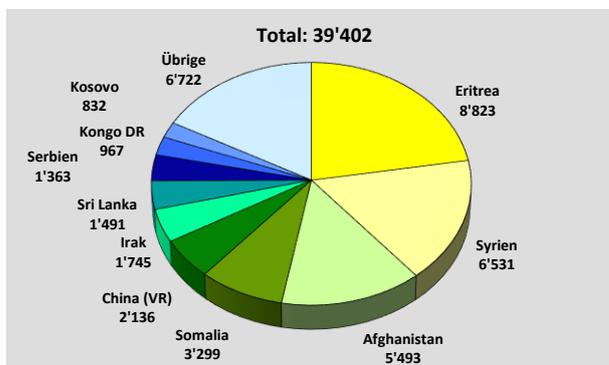
Anerkannte Flüchtlinge: Nationen



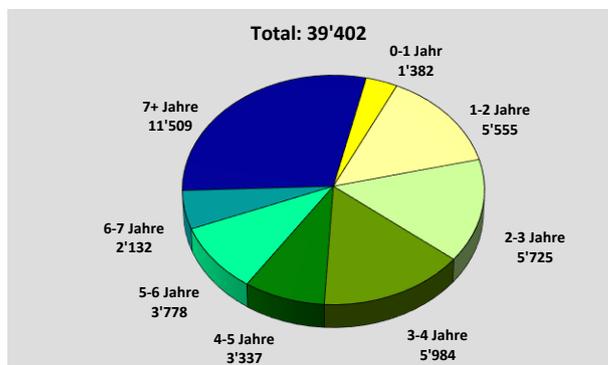
Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen



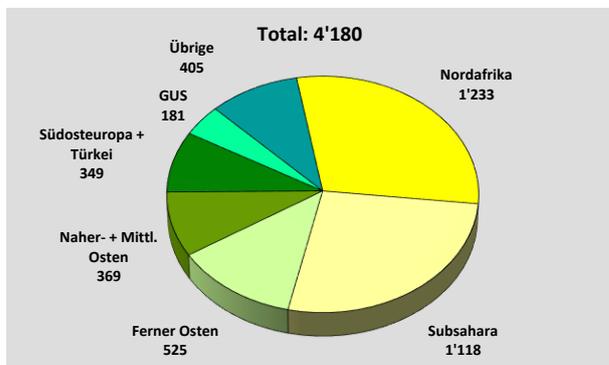
Personen im Verfahrensprozess: Nationen



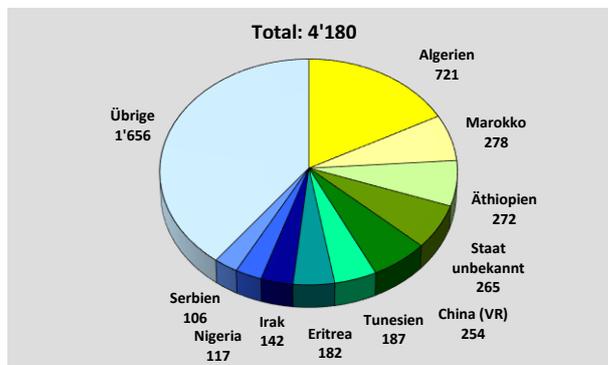
Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen



Vorläufig Aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise

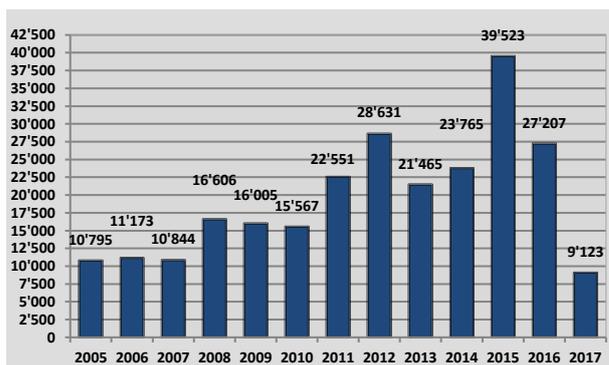


Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen

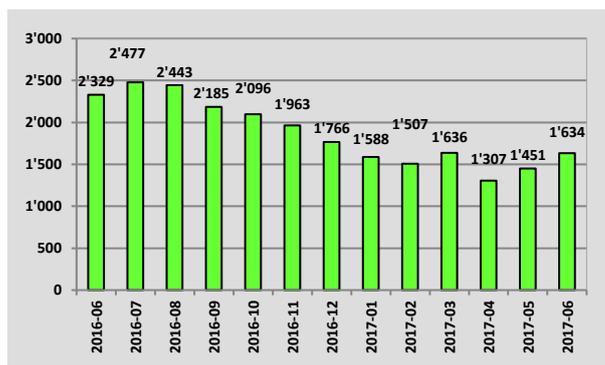


Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen

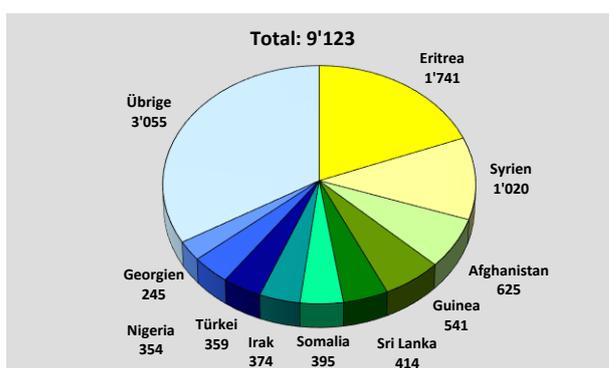
Asylgesuche



Asylgesuche nach Jahren



Asylgesuche nach Monaten

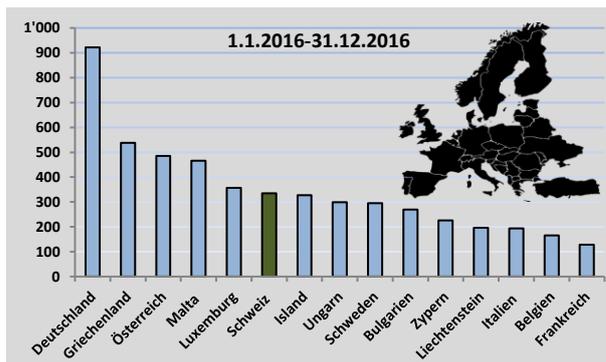


Asylgesuche 1.1. – 30.6.2017: Wichtigste Nationen

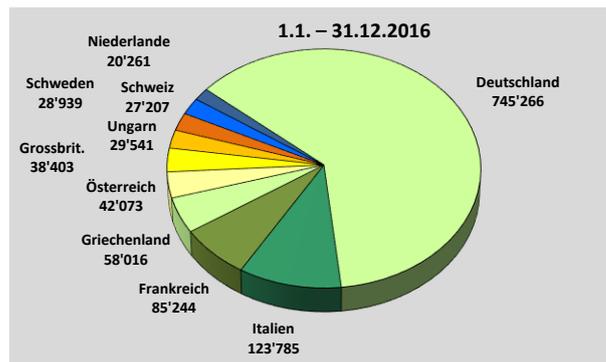
Asylgesuche nach Nationen

Rang	Nation	Asylgesuche 2. Quartal 2017	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vor- quartal absolut	Vergleich zum Vor- quartal in Prozent	Asyl- gesuche Jan.-Juni 2017	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Eritrea	802	18.3	-137	-14.6	1'741	19.1	100	6.1
2	Syrien	595	13.5	170	40.0	1'020	11.2	-218	-17.6
3	Afghanistan	334	7.6	43	14.8	625	6.9	-1'789	-74.1
4	Sri Lanka	235	5.4	56	31.3	414	4.5	-402	-49.3
5	Somalia	232	5.3	69	42.3	395	4.3	-579	-59.4
6	Guinea	202	4.6	-137	-40.4	541	5.9	251	86.6
7	Türkei	197	4.5	35	21.6	359	3.9	127	54.7
8	Nigeria	173	3.9	-8	-4.4	354	3.9	-300	-45.9
9	Irak	148	3.4	-78	-34.5	374	4.1	-534	-58.8
10	Georgien	127	2.9	9	7.6	245	2.7	13	5.6
	Übrige	1'347	30.7	-361	-21.1	3'055	33.5	-1'823	-37.4
	Total	4'392	100.0	-339	-7.2	9'123	100.0	-5'154	-36.1

Asylgesuche im internationalen Vergleich

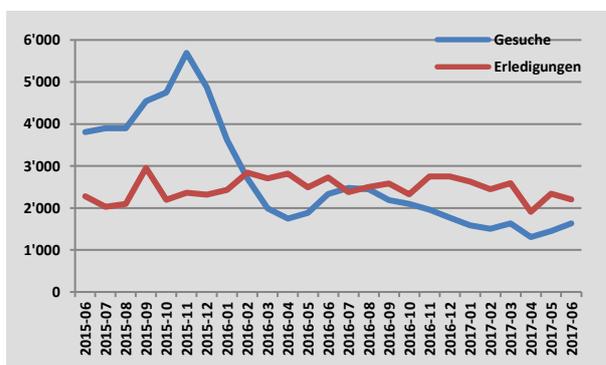


Anzahl Asylgesuche auf 100'000 Einwohner (Gesuche 2016, Bevölkerung Mitte 2016)

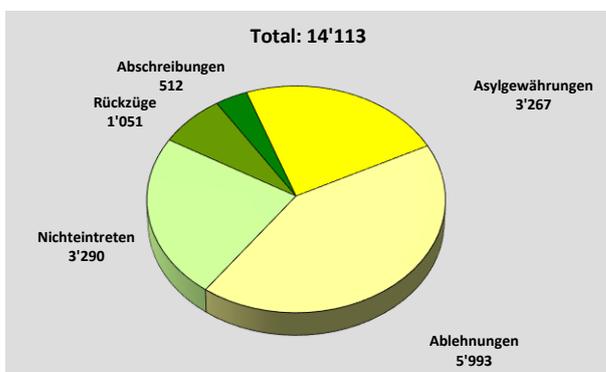


Asylgesuchszahlen in ausgewählten europäischen Staaten

Erstinstanzlich behandelte Gesuche und Regelungen



Entwicklung Gesuche und Erledigungen



Erstinstanzliche Erledigungen – 1.1. – 30.6.2017

Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche

	Erledigungen 2. Quartal 2017	in Prozent vom Total	Vergleich zum Vor- quartal absolut	Vergleich zum Vor- quartal in Prozent	Erledi- gungen Jan.-Juni 2017	in Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Asylgewährungen	1'552	24.1	-163	-9.5	3'267	23.1	15	0.5
Anerkennungsquote (in %)	26.7	-	1.2	-	26.0	-	2.1	-
Ablehnungen mit VA	1'894	29.4	-195	-9.3	3'983	28.2	640	19.1
Nichteintreten mit VA	16	0.2	11	220.0	21	0.1	11	110.0
Schutzquote (in %)	59.5	-	2.9	-	57.9	-	9.4	-
Ablehnungen ohne VA	971	15.0	-68	-6.5	2'010	14.2	4	0.2
Nichteintreten ohne VA	1'387	21.5	-495	-26.3	3'269	23.2	-1'729	-34.6
Abschreibungen	632	9.8	-299	-32.1	1'563	11.1	-840	-35.0
Total	6'452	100.0	-1'209	-15.8	14'113	100.0	-1'899	-11.9
Hängige Gesuche	23'788	-	-1'429	-5.7	23'788	-	-5'467	-18.7

Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

	Beendigungen 2. Quartal 2017	Vergleich zum Vorquartal absolut	Vergleich zum Vorquartal in Prozent	Beendigungen Jan.-Juni 2017	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Beendigungen vorl. Aufnahmen	881	-46	-5.0	1'808	-91	-4.8
Asylwiderrufe und Erlöschen	337	-24	-6.6	698	44	6.7

Aufenthaltsregelungen und Abgänge

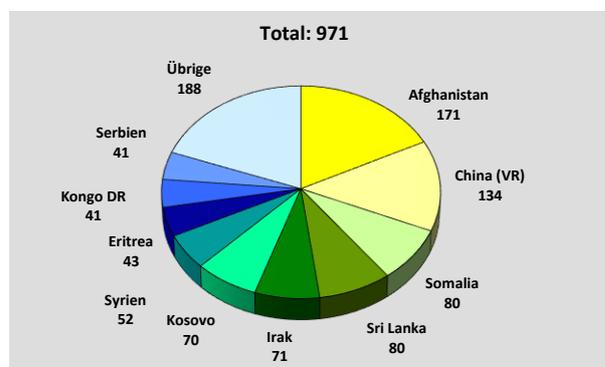
Aufenthaltsregelungen

	Regelungen 2. Quartal 2017	Vergleich zum Vorquartal absolut	Vergleich zum Vorquartal in Prozent	Regelungen Jan.-Juni 2017	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Regelungen nach Asylgewährung	1'586	-94	-5.6	3'266	101	3.2
Vorläufige Aufnahmen VA	2'059	-186	-8.3	4'304	686	19.0
VA AsylG und AuG	1'855	-142	-7.1	3'852	1'513	64.7
VA für Flüchtlinge	204	-44	-17.7	452	-827	-64.7
Fremdenpolizeiliche Regelungen ¹⁾	245	-43	-14.9	533	-78	-12.8
Härtefallregelungen ²⁾	501	25	5.3	977	-35	-3.5
Andere Regelungen	51	-35	-40.7	137	-36	-20.8
Total	4'442	-333	-7.0	9'217	638	7.4

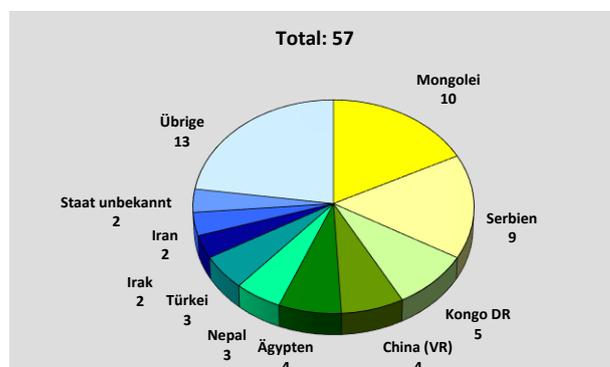
¹⁾ Fremdenpolizeiliche Regelungen: Alle Personen, welche eine Regelung aufgrund eines Anspruchs erhalten (z.B. Heirat), sowie solche welche eine Regelung ohne Anspruch erhalten haben (z.B. Familienzusammenführung). Ebenfalls betroffen sind Personen nach Feststellung der Staatenlosigkeit.

²⁾ Härtefallregelungen: Alle Regelungen nach Art. 84 Abs.5 AuG für Personen, welche eine vorläufige Aufnahme hatten, sowie Härtefallregelungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG für Personen, welche vorher ein hängiges Asylverfahren hatten. Nicht ausgewiesen werden hier Personen mit einem rechtskräftig abgewiesenen Asylgesuch, für welche später eine Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs.2 AsylG getroffen wurde.

Härtefallregelungen



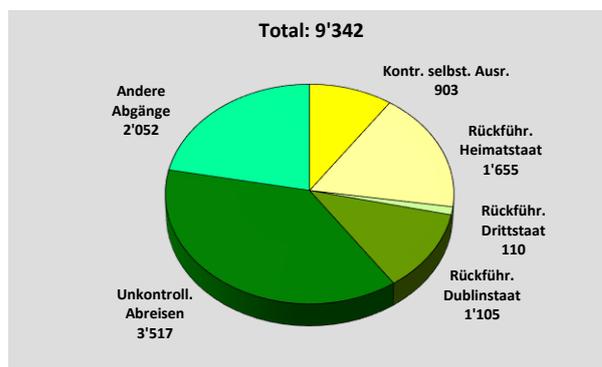
Härtefallregelungen Art. 84 Abs. 5 AuG
nach Nationen – 1.1. – 30.6.2017



Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG
nach Nationen – 1.1. – 30.6.2017

	Regelungen 2. Quartal 2017	Vergleich zum Vorquartal absolut	Vergleich zum Vorquartal in Prozent	Regelungen Jan.-Juni 2017	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Gutheissungen nach vorläufiger Aufnahme Art. 84 Abs. 5 AuG	499	27	5.7	971	-47	-4.6
Gutheissungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG	31	5	19.2	57	-14	-19.7
Asylverfahren hängig	1	-2	-66.7	4	4	-
Asylverfahren abgeschlossen	30	7	30.4	53	-18	-25.4
Total	530	32	6.4	1'028	-61	-5.6

Abgänge und Vollzugsmeldungen aus Asylprozess und Vollzugsunterstützung (Asyl + AuG)



Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG)
1.1. – 30.6.2017

Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation

Rang	Nation	Regelungen und Abgänge 2. Quartal 2017	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorquartal absolut	Vergleich zum Vorquartal in Prozent	Regelungen und Abgänge Jan.-Juni 2017	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Guinea	269	6.1	-95	-26.1	633	6.8	275	76.8
2	Albanien	259	5.9	24	10.2	494	5.3	-64	-11.5
3	Eritrea	245	5.6	-111	-31.2	601	6.4	130	27.6
4	Nigeria	243	5.5	-21	-8.0	507	5.4	-271	-34.8
5	Algerien	227	5.1	30	15.2	424	4.5	-101	-19.2
6	Marokko	204	4.6	42	25.9	366	3.9	-123	-25.2
7	Afghanistan	203	4.6	38	23.0	368	3.9	-542	-59.6
8	Serbien	190	4.3	5	2.7	375	4.0	-38	-9.2
9	Irak	183	4.1	-58	-24.1	424	4.5	-463	-52.2
10	Georgien	156	3.5	23	17.3	289	3.1	20	7.4
	Übrige	2'231	50.6	-399	-15.2	4'861	52.0	-1'179	-19.5
	Total	4'410	100.0	-522	-10.6	9'342	100.0	-2'356	-20.1

Monitoring Wegweisungsvollzug im Asylbereich

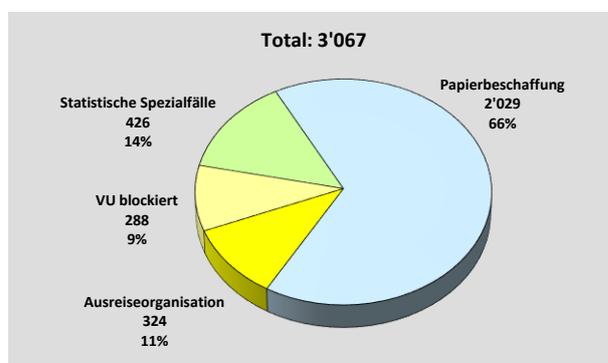
Das vorliegende Monitoring wird bis zur Einführung der neuen Informatikapplikation eRetour einmal jährlich im Rahmen der Quartalsstatistik veröffentlicht. Die Daten wurden vorgängig mit den Kantonen bereinigt. Der Stichtag für die Auswertungen ist der 30. April 2017. Im Vergleich zur letztjährigen Veröffentlichung wurden die Rubriken 1 und 2 (s. Übersicht unten) überarbeitet. Hauptziel der Überarbeitung war es, die Pendenzen im Wegweisungsvollzug neu nach Vollzugsstadien aufzuführen. Anhand der neuen Darstellung lässt sich genau erkennen, in welcher Phase sich der Prozess befindet. Das macht das Monitoring sachlicher und präziser. Zudem können so die Probleme direkter angegangen werden. Die Rubrik 3 (Dublin-Fälle) und die Rubrik 4 (Bestand Personen Vollzugsunterstützung nach Nation) bleiben hingegen unverändert. Das Monitoring beinhaltet die folgenden Graphiken und Tabellen zum Wegweisungsvollzug:

- 1) Bestand Personen Vollzugsunterstützung nach Asylverfahren nach Stadium (teilweise ergänzt)
- 2) Bestand Personen Vollzugsunterstützung (neu)
 - a. aufgeschlüsselt nach Vollzugsstadium
 - b. Bewegungen Vollzugsunterstützung und Bestandesveränderung im Vergleich zum Vorjahr
- 3) Anzahl NEE Dublin, Dublin-Überstellungen sowie Dublin-Fälle ohne Überstellung innert Frist nach Kanton (bisher)
- 4) Bestand Personen Vollzugsunterstützung total und Asylbereich nach Nation (bisher)

1. Bestand Personen Vollzugsunterstützung nach Asylverfahren nach Stadium

Die folgende Graphik beinhaltet die Anzahl der Fälle, die per 30.04.2017 in der Vollzugsunterstützung bearbeitet wurden, aufgeschlüsselt nach ihrem Stadium.

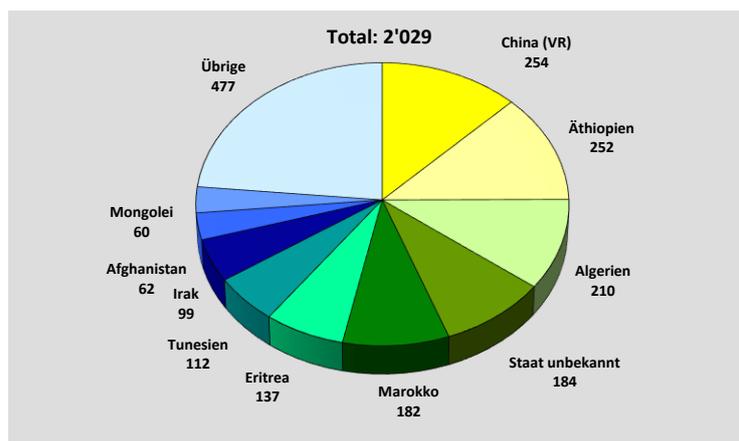
Bei den Fällen, die in der Papierbeschaffung sind, geht es um Nationalitäts- oder Identitätsabklärungen. Bei den Fällen in der Ausreiseorganisation sind die Reisedokumente vorhanden und es wurde ein Flug beantragt oder bereits gebucht. Diejenigen Fälle, für welche die Vollzugsunterstützung blockiert oder ausgesetzt worden ist, betreffen mehrheitlich Personen im Strafvollzug bzw. Fälle, bei denen ein ausserordentliches Rechtsmittel noch hängig ist. Bei den statistischen Spezialfällen unterscheiden wir zwei Fallkategorien: Die erste Kategorie beinhaltet Fälle, bei denen die Papiere beschafft bzw. die Identität geklärt ist, und eine kantonale Vollzugs- oder Erledigungsmeldung (z. B. unkontrollierte Abreise oder ausländerrechtliche Regelung) oder ein Gesuch um Ausreiseorganisation fehlt. Unter die zweite Kategorie fallen Personen, die die Schweiz nicht freiwillig verlassen wollen und bei denen eine zwangsweise Rückkehr in den Heimat- oder Herkunftsstaat schwierig ist.



Bestand Vollzugsunterstützung Asyl am 30.4.2017

Bestand Personen Vollzugsunterstützung (Papierbeschaffung) nach Asylverfahren nach Nationen

Die folgende Grafik gibt Aufschluss darüber, aus welchen Herkunftsstaaten per 30.04.2017 am meisten Fälle in der Vollzugsunterstützung (Papierbeschaffung) bearbeitet werden. Zu diesen gehören sowohl neuere als auch ältere Fälle. Im Rahmen der Papierbeschaffung werden die Nationalität und Identität der ausländischen Personen abgeklärt. Ein erheblicher Anteil der Pendenzen in der Papierbeschaffung betrifft Länder, in welche der Vollzug der Wegweisungen bzw. die Papierbeschaffung infolge mangelnder Kooperation zeit- sowie ressourcenaufwändig und sehr schwierig ist. In der Rubrik „Übrige“ sind Länder mit weniger als 60 hängigen Papierbeschaffungen erfasst.



Hängige Papierbeschaffungen Asyl am 30.4.2017

2. a) Bestand Personen Vollzugsunterstützung, aufgeschlüsselt nach Vollzugsstadium

Die Vollzugsphase umfasst alle Fälle, in denen die betroffenen Personen nach dem Asylverfahren einen rechtskräftigen Wegweisungsentscheid erhalten haben und der Kanton beim SEM ein Gesuch um Vollzugsunterstützung (Identifikation der Person und Beschaffung eines Reisepapiers) bzw. eine Anmeldung für eine Flugbuchung eingereicht hat.

Es gibt Länder, in welche der Vollzug der Wegweisungen infolge mangelnder Kooperation sehr schwierig ist. Das EJPD führt gestützt auf den Auftrag des Bundesrates vom Juni 2012 eine Liste dieser Staaten, bei welchen das Rückkehrdossier in die aussenpolitischen Gesamtinteressen der Schweiz eingebettet werden muss. Diese Liste umfasst momentan Algerien, Äthiopien, Iran, Marokko und die Mongolei.

Im Vergleich zum letztjährigen Monitoring werden die hängigen Vollzugsfälle neu dargestellt. An Stelle eines Balkendiagramms mit dem Nachweis des Anteils der Vollzugsfälle Asyl im Vergleich zum kantonalen Verteilschlüssel werden diese in einer Tabelle neu nach Vollzugsstadien aufgeführt. Anhand dieser Tabelle wird ersichtlich, in welchem Stadium des Vollzugs die Pendenzen bestehen. Dadurch lässt sich genau erkennen, in welcher Phase der Prozess hängig ist. Das macht das Monitoring sachlicher und präziser. Zudem können so die Probleme direkter angegangen werden.

Hinweis: Das SEM (Abteilung Rückkehr) hat die Kontrolllisten mit den Vollzugspendenzen gestützt auf die Rückmeldungen der Kantone grösstenteils bereinigt. Dadurch ist es möglich, dass die Zahlen in der nachfolgenden Tabelle von denjenigen in den öffentlichen Statistiken abweichen.

Bestand Vollzugsunterstützung (VU) nach Asylverfahren am 30.4.2017

Kantone	Total Bestand VU Asyl		Papierbeschaffung		Ausreiseorganisation		Vollzugsunterstützung blockiert		Statistische Spezialfälle	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Total	3'067	100.0	2'029	100.0	324	100.0	288	100.0	426	100.0
Aargau	225	7.3	157	7.7	25	7.7	31	10.8	12	2.8
Appenzell A. Rh.	10	0.3	7	0.3	1	0.3	0	0.0	2	0.5
Appenzell I. Rh.	1	0.0	1	0.0	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Basel-Land	119	3.9	105	5.2	5	1.5	3	1.0	6	1.4
Basel-Stadt	46	1.5	32	1.6	6	1.9	3	1.0	5	1.2
Bern	405	13.2	295	14.5	19	5.9	26	9.0	65	15.3
Freiburg	88	2.9	59	2.9	7	2.2	9	3.1	13	3.1
Genf	240	7.8	157	7.7	34	10.5	20	6.9	29	6.8
Glarus	9	0.3	9	0.4	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Graubünden	39	1.3	30	1.5	3	0.9	1	0.3	5	1.2
Jura	28	0.9	17	0.8	1	0.3	6	2.1	4	0.9
Luzern	106	3.5	77	3.8	6	1.9	9	3.1	14	3.3
Neuenburg	101	3.3	59	2.9	21	6.5	15	5.2	6	1.4
Nidwalden	3	0.1	1	0.0	0	0.0	2	0.7	0	0.0
Obwalden	4	0.1	4	0.2	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Schaffhausen	61	2.0	44	2.2	4	1.2	7	2.4	6	1.4
Schwyz	43	1.4	30	1.5	6	1.9	2	0.7	5	1.2
Solothurn	115	3.7	75	3.7	12	3.7	10	3.5	18	4.2
St. Gallen	136	4.4	87	4.3	8	2.5	20	6.9	21	4.9
Tessin	60	2.0	34	1.7	14	4.3	1	0.3	11	2.6
Thurgau	59	1.9	39	1.9	8	2.5	4	1.4	8	1.9
Uri	4	0.1	2	0.1	1	0.3	0	0.0	1	0.2
Waadt	581	18.9	287	14.1	81	25.0	68	23.6	145	34.0
Wallis	104	3.4	60	3.0	13	4.0	15	5.2	16	3.8
Zug	45	1.5	38	1.9	3	0.9	1	0.3	3	0.7
Zürich	411	13.4	306	15.1	42	13.0	34	11.8	29	6.8
Ohne Angabe	24	0.8	17	0.8	4	1.2	1	0.3	2	0.5

Definition Bestand Personen Vollzugsunterstützung total nach Stadium:

Vollzugsunterstützung (VU):

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) leistet den Kantonen Unterstützung beim Vollzug der Weg- und Ausweisung sowie bei der Landesverweisung und beschafft auf Gesuch der zuständigen kantonalen Migrationsbehörde Reisepapiere für weg- oder ausgewiesene ausländische Personen.

Hängige Papierbeschaffung:

Bei den Fällen, die in der Papierbeschaffung sind, laufen Nationalitäts- und Identitätsabklärung. Die Kantone stellen der Abteilung Rückkehr ein Gesuch um VU bzw. Papierbeschaffung. Die Abteilung Rückkehr eröffnet den Teilprozess Papierbeschaffung. Dieser Prozess ist bei der Abt. Rückkehr hängig, bis die Identität geklärt ist und die Rubriken „Papiere beschafft“ oder bei Verschwinden bzw. geregelter Status der Person „Abschreibung Papierbeschaffung“ erfasst werden.

Hängige Ausreiseorganisation:

Bei den Fällen in der Ausreiseorganisation sind die Reisedokumente vorhanden und es wurde ein Flug beantragt oder bereits gebucht. Die Kantone stellen der Abteilung Rückkehr (swissREPAT) ein Gesuch um Ausreiseorganisation. SwissREPAT eröffnet den Teilprozess Ausreiseorganisation. Dieser ist bei swissREPAT hängig, bis die Ausreise erfolgt bzw. Ausreise nicht erfolgen kann.

Vollzugsunterstützung blockiert oder ausgesetzt:

Diejenigen Fälle, bei welchen die Vollzugsunterstützung blockiert oder ausgesetzt worden ist, betreffen mehrheitlich Personen im Strafvollzug bzw. Fälle, bei denen ein ausserordentliches Rechtsmittel hängig ist. Es gibt aber auch technische Gründe (Blockierung Herkunftsland) oder politische Gründe (Nichtvollzug Kanton) für die Blockierung der Fälle.

Statistische Spezialfälle:

Bei den statistischen Spezialfällen handelt es sich in der Regel um vollziehbare Fälle, für welche „Papiere beschafft“ erfasst wurde und eine kantonale Vollzugs- oder Erledigungsmeldung (z. B. unkontrollierte Abreise oder ausländerrechtliche Regelung) oder ein Gesuch um Ausreiseorganisation fehlt. Unter diese Kategorie fallen zudem auch Personen, die die Schweiz nicht freiwillig verlassen wollen und bei denen eine zwangsweise Rückkehr in den Heimat- oder Herkunftsstaat schwierig ist.

Nach erfolgter Papierbeschaffung „Papiere beschafft“ ist der Zuweisungskanton für das weitere Vorgehen zuständig und verpflichtet, die weggewiesenen Asylsuchenden auf ihre Mitwirkungspflicht aufmerksam zu machen und bei Nichtbefolgung Zwangsmassnahmen anzuordnen.

2. b) Bestand Personen Vollzugsunterstützung, aufgeschlüsselt nach Vollzugsstadium

Die Arbeit der Kantone im Bereich des Wegweisungsvollzugs lässt sich nicht anhand der absoluten Anzahl erfolgter Ausreisen vergleichen, da die Anzahl ausgereister Asylsuchender je nach Kanton variiert. Aus diesem Grund vergleicht das Monitoring zum Wegweisungsvollzug den Anteil an Eintritten in den Vollzugsprozess (Asyl), die ein Kanton vollziehen müsste, deren Ausreise aber noch nicht erfolgt ist (Vollzugspendenzen; Stand 30.04.2017), mit dem Anteil der Ausreisen während des Jahres. Darin enthalten sind die kontrollierten selbständigen Ausreisen sowie die Rückführungen in den Heimat-, einen Dritt- oder Dublin-Staat. Ist der Anteil der Eintritte im Vollzugsprozess niedriger als der Anteil an Ausreisen, arbeitet der Kanton beim Wegweisungsvollzug pflichtgemäss und generiert weniger Vollzugspendenzen.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Eintritte in den Vollzugsprozess (Asyl) sowie die Anzahl der Ausreisen innerhalb des letzten Jahres.

Es ist darauf hinzuweisen, dass ein Teil der Personen nach dem Eintritt in den Vollzugsprozess unkontrolliert abreist oder der Aufenthalt aus administrativen Gründen geschlossen wird (Abschreibung). Die Anzahl der statistisch ausgewiesenen Ausreisen ist deshalb jeweils tiefer als die Anzahl der effektiven Ausreisen. Durch die zeitversetzte Überstellung kann es sich zudem auch um frühere Fälle handeln.

Bewegungen Vollzugsunterstützung (VU) nach Asylverfahren und Bestandesveränderung im Vergleich zum Vorjahr

Kantone	1.5.2015 – 30.4.2016				1.5.2016 – 30.4.2017				Bestand VU Asyl am 30.4.2016	Bestand VU Asyl am 30.4.2017	Bestandesveränderung	
	Eintritte VU Asyl		Abgänge nach VU Asyl 1)		Eintritte VU Asyl		Abgänge nach VU Asyl 1)				absolut	%
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%				
Total	9'080	100.0	4'371	100.0	8'954	100.0	4'301	100.0	3'735	3'403	-332	-8.9
Aargau	688	7.6	310	7.1	592	6.6	276	6.4	264	247	-17	-6.4
Appenzell A. Rh.	43	0.5	23	0.5	27	0.3	11	0.3	10	11	1	10.0
Appenzell I. Rh.	7	0.1	5	0.1	4	0.0	4	0.1	1	1	0	0.0
Basel-Land	420	4.6	243	5.6	483	5.4	256	6.0	115	138	23	20.0
Basel-Stadt	288	3.2	179	4.1	380	4.2	207	4.8	79	50	-29	-36.7
Bern	982	10.8	566	12.9	1'013	11.3	532	12.4	509	471	-38	-7.5
Freiburg	277	3.1	129	3.0	213	2.4	125	2.9	128	101	-27	-21.1
Genf	675	7.4	290	6.6	763	8.5	370	8.6	300	262	-38	-12.7
Glarus	46	0.5	24	0.5	31	0.3	22	0.5	16	11	-5	-31.3
Graubünden	220	2.4	132	3.0	179	2.0	118	2.7	42	41	-1	-2.4
Jura	111	1.2	47	1.1	127	1.4	58	1.3	33	28	-5	-15.2
Luzern	442	4.9	249	5.7	374	4.2	237	5.5	106	122	16	15.1
Neuenburg	234	2.6	81	1.9	291	3.2	82	1.9	78	110	32	41.0
Nidwalden	51	0.6	19	0.4	47	0.5	24	0.6	8	10	2	25.0
Obwalden	34	0.4	10	0.2	32	0.4	10	0.2	8	8	0	0.0
Schaffhausen	201	2.2	40	0.9	102	1.1	50	1.2	73	65	-8	-11.0
Schwyz	80	0.9	93	2.1	99	1.1	80	1.9	64	51	-13	-20.3
Solothurn	185	2.0	132	3.0	171	1.9	102	2.4	123	115	-8	-6.5
St. Gallen	253	2.8	191	4.4	239	2.7	217	5.0	157	149	-8	-5.1
Tessin	360	4.0	127	2.9	371	4.1	118	2.7	68	69	1	1.5
Thurgau	226	2.5	168	3.8	229	2.6	131	3.0	64	60	-4	-6.3
Uri	241	2.7	8	0.2	225	2.5	30	0.7	8	3	-5	-62.5
Waadt	27	0.3	307	7.0	33	0.4	320	7.4	587	585	-2	-0.3
Wallis	968	10.7	180	4.1	1'207	13.5	156	3.6	127	103	-24	-18.9
Zug	340	3.7	65	1.5	275	3.1	62	1.4	66	48	-18	-27.3
Zürich	115	1.3	733	16.8	109	1.2	685	15.9	681	520	-161	-23.6
Ohne Angabe	1'566	17.2	20	0.5	1'338	14.9	18	0.4	20	24	4	20.0

1) Selbständige Ausreisen und Rückführungen nach Vollzugsunterstützung Asyl.

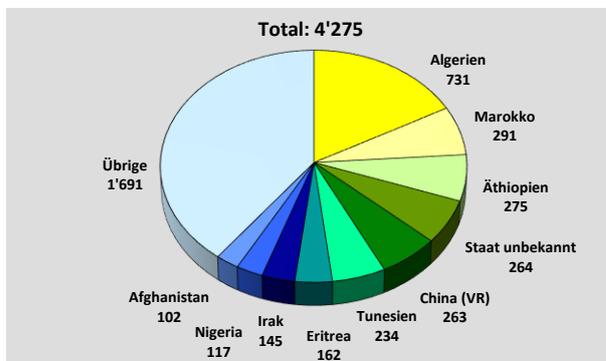
3. Anzahl der NEE Dublin, Dublin-Überstellungen sowie Dublin-Fälle ohne Überstellung innert Frist nach Kanton

Die folgende Tabelle beinhaltet die Anzahl der rechtskräftigen Nichteintretensentscheide (NEE) im Dublin-Bereich und die Anzahl der Überstellungen in den zuständigen Dublin-Staat innerhalb des letzten Jahres. Es ist darauf hinzuweisen, dass nach einem NEE auch unkontrollierte oder andere Abgänge vorkommen (siehe S. 9). Die Anzahl der Überstellungen ist deshalb jeweils tiefer als die Anzahl der effektiven Überstellungen, durch die zeitversetzte Überstellung kann es sich auch um frühere Fälle handeln. Im Weiteren gibt die Tabelle auch Aufschluss über die Anzahl der Fälle, die durch den Kanton nicht fristgerecht in den zuständigen Dublin-Staat überstellt worden sind. Wird die Frist zur Überstellung nicht eingehalten und die betreffende Person ist nicht unkontrolliert ausgereist, wird die Schweiz für das Gesuch zuständig und muss ein nationales Asylverfahren durchführen. Dies zieht hohe Folgekosten nach sich.

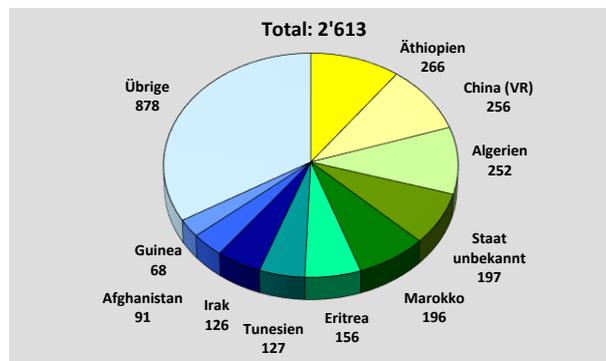
Kantone	NEE Dublin mit Rechtskraft 1.5.2016 – 30.4.2017	Dublin Out Überstellungen 1.5.2016 – 30.4.2017	Anzahl Fälle ohne Überstellung innert Frist 1.5.2015 – 30.4.2016	Anzahl Fälle ohne Überstellung innert Frist 1.5.2016 – 30.4.2017
Aargau	492	150	3	0
Appenzell A. Rh.	21	5	0	0
Appenzell I. Rh.	12	3	1	0
Basel-Land	389	177	2	0
Basel-Stadt	451	148	2	2
Bern	1'149	389	8	6
Freiburg	267	97	5	3
Genf	470	230	27	13
Glarus	38	12	0	0
Graubünden	174	94	0	0
Jura	86	35	5	2
Luzern	386	192	3	0
Neuenburg	187	42	19	23
Nidwalden	26	17	0	0
Obwalden	6	4	0	0
Schaffhausen	67	36	2	5
Schwyz	112	76	0	0
Solothurn	276	59	1	3
St. Gallen	415	139	0	0
Tessin	172	103	0	0
Thurgau	266	89	0	0
Uri	38	21	0	0
Waadt	669	154	140	203
Wallis	314	151	10	6
Zug	69	44	0	0
Zürich	1'223	508	9	3
Ohne Angabe	1	121	2	0
Total	7'776	3'096	239	269

Bestand Personen Vollzugsunterstützung total und Asylbereich nach Nationen

Die folgenden Grafiken geben Aufschluss darüber, aus welchen Herkunftsstaaten insgesamt sowie nur im Asylbereich per 30.04.2017 Fälle in der Vollzugsunterstützung (Papierbeschaffung oder Ausreiseorganisation) bearbeitet werden. Zudem wird in der Tabelle die Entwicklung der Anzahl Fälle aus dem Asylbereich von den wichtigsten Herkunftsstaaten aufgezeigt.



Total Bestand Vollzugsunterstützung am 30.4.2017



Bestand Vollzugsunterstützung nach Asylverfahren am 30.4.2017¹

Bestand Vollzugsunterstützung nach Asylverfahren

Nation	Bestand am 30.4.2016	Bestand am 30.4.2017	Entwicklung
Äthiopien	220	266	↑
China (VR)	209	256	↑
Algerien	312	252	↓
Staat unbekannt	238	197	↓
Marokko	191	196	→
Eritrea	126	156	↑
Tunesien	168	127	↓
Irak	98	126	↑
Afghanistan	95	91	→
Guinea	106	68	↓
Übrige	1'181	878	↓
Total	2'944	2'613	↓

Blau schattiert:
Staaten der Länderliste mit sehr schwierigem Wegweisungsvollzug

¹ Der Bestand VU nach Asyl in dieser Grafik entspricht dem Bestand der öffentlichen Monatsstatistik (ohne Aussetzungen und Spezialfälle).

Hinweise

Die vollständigen Übersichtstabellen werden jeweils für den aktuellen Monat sowie das Jahres-total erstellt und auf der Internetseite des Staatssekretariats für Migration als Excel-Files öffentlich zugänglich abgelegt ¹⁾.

¹⁾ <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html>